

Lass mich nicht alleine!

Taito

Von abgemeldet

Kapitel 10:

Part: 10/11

Titel: -

Autorin: Koike

Fandom: Digimon

Pairing: Taichi Yagami x Yamato Ishida

Disclaimer: s.Beschreibung

Warnung: Romantik, Drama, Lemon, Shonen-Ai

Sonstiges: Diese FF ist aus der Ich-Perspektive erzählt. Die ersten sechs Kapitel sind aus Yamatos Sicht, die Anderen aus Taichis Sichtweise.

~~~

"Was hat er?" fragte Sora besorgt und durchbrach damit die Stille. "Yama hat Lungenkrebs, aber es kann nichts mehr für ihn getan werden! Er wird sterben!" Wieder liefen mir Tränen die Wangen herunter, diesmal viel mehr Tränen als vorher. Ich sah den Schock in den Gesichtern deiner Freunde und deiner Band.

"Wie lange hat er noch?" fragte Mimi vorsichtig und durchbrach damit das entstandene Schweigen. "Die Ärzte wissen es nicht so genau. Er hat nur noch ein paar Tage!" Diesesmal unterbrach mich dein Bruder und sagte: "Deshalb sind wir heute hier, um uns für immer von ihm zu verabschieden!"

Während wir auf den Weg zu dir waren, herrschte eine erdrückende Stille zwischen uns allen. Man sah, dass viele sich zusammenrissen und versuchten, ihre Tränen zu unterdrücken, was den Meisten aber nicht gelang.

Ich lief am Ende der Schlange, da ich wohl am meisten über deinen baldigen Tod trauern werde. Vor deiner Zimmertür begrüßte uns ein Arzt und sagte: "Sie können jetzt zu Herrn Ishida, aber passen sie auf. Er ist sehr schwach!" Alle nickten und dann betraten wir dein Zimmer.

Du lagst auf dem Bett und warst an unzählige Geräte angeschlossen. Du hast eine Sauerstoffmaske getragen und warst sehr blass. Man konnte erkennen, dass es mit dir bald zu Ende geht.

Als Erstes trat deine Band an dein Bett. Doch ich hörte nicht genau hin, denn ich war von deinem Anblick viel zu geschockt. Außerdem war ich viel zu sehr meiner persönlichen Trauer gewidmet.

Nach und nach traten unsere Freunde an dein Bett und verabschiedeten sich von dir mit Tränen in die Augen. Nachdem dein Bruder und deine Familiedran gewesen war, hast du mich zu dich gerufen. Ich lief vorsichtig zu dir und setzte mich neben dich auf dein Bett, während die Anderen den Raum verließen.

Du hast versucht, deine Maske abzustreifen, was dir aber nur durch meine Mithilfe gelang. Dann hast du mir unter Tränen folgendes gesagt: "Ichi, durch dich habe ich erfahren, was wahre Liebe bedeutet und ich war glücklich jeden Tag, den wir miteinander erlebten." Du musstest kurz husten, bevor du wieder fortgesetzt hattest. "Ich liebe dich über alles auf der Welt und du bist für mich der wichtigste Mensch in meinem Leben geworden. Du warst immer mein Sonnenschein an trüben Tagen." Immer mehr Tränen liefen deine Wangen herunter. "Und es tut mir so weh, dass ich dich jetzt schon verlassen muss, aber ich möchte, dass du mir etwas versprichst!" Ich schaute ihn fragend an. "Ich möchte, dass du mir verspricht, dass du für mich, für uns weiterlebst und glücklich wirst.

Ich möchte, dass wenigstens du ein glückliches und erfülltes Leben hast. Bitte, Ichi, versprich es mir für uns beide!" "Aber, Yama..." sagte ich nur. Wie soll ich denn ohne dich glücklich werden. Du hast mich flehend angeschaut, sodass ich es dir versprach, aber ich wusste im Herzen, dass ich dieses Versprechen nicht einhalten kann. Nachdem ich dir die Tränen aus dem Gesicht gewischt hatte, hast du kurz gehustet, bevor du sagtest: "Ichi, ich habe noch einen letzten Wunsch." Während ich dich fragend anschaute, hast du dich vorsichtig meinem Ohr genähert und geflüstert: "Bevor ich für immer gehe, möchte ich dir noch einmal nahe sein. Ich möchte dich nocheinmal spüren, wie vor zwei Tagen." Ich konnte sehen, dass dir eine gewisse Röte ins Gesicht stieg, während ich dich verwundert anschaute. "Yama, nicht, dass ich das nicht auch möchte, aber..." Mir stieg ebenfalls eine Röte ins Gesicht. "...aber wir sind in einem Krankenhaus.

Außerdem was ist mit dir und deiner Gesundheit? Du könntest sterben!" Du hast mich angelächelt. "Ob ich jetzt oder in zwei Tagen sterbe. Es ist egal, aber bitte, Ichi, erfüll mir meinen letzten Wunsch." Du hast mir tief in die Augen geschaut und dann hast du mich geküsst.

Ich nickte nur, nachdem wir uns voneinander gelöst hatten, und zog die Vorhänge an deinem Fenster zu, bevor ich mich zu dir ins Bett legte. "Und du bist dir hundert Prozent sicher, dass du das wirklich willst, Yama?!" Du hast nur genickt.

Diese Nacht blieb nicht nur für dich unvergesslich, sondern auch für mich. Wir ließen unserer Liebe und Leidenschaft freien Lauf und es wurde wunderschön.

Zwischenzeitlich legte ich dir deine Atemmaske wieder an, damit du nicht mittendrin ohnmächtig wirst, bevor ich dir deinen letzten Wunsch erfüllt hatte. "Ich liebe dich, Yama, und ich werde dich ewig lieben!" "Ich dich auch, Ichi!"

Dann hast du nur noch gesagt: "Danke, Ichi! Könntest du mir beim Anziehen helfen?" Ich nickte und ich zog dich und danach mich an, bevor wir erschöpft nebeneinander einschliefen. Zumindest dachte ich, dass du geschlafen hast, aber wie es sich am nächsten Morgen herausstellte, warst du bereits tot. Du warst kurz nach unserer gemeinsamen Nacht gestorben. Ich weinte und fühlte mich mitschuldig an deinem Tod. Immerhin hättest du ohne diese Anstrengung sicherlich einige Tage länger gehabt.

## ENDE

*Also, das war die Geschichte. Ich weiß, dass ihr mich wahrscheinlich alle totschiagen werdet \*g\*, weil ich Yama umgebracht habe, aber diese FF sollte kein Happy End haben. Ich hatte es so schon von Anfang an geplant.*

*Und was die FF noch betrifft: Wenn 10 Kommis hier stehen, werde ich den mittlerweile fast fertigen Epilog veröffentlichen.*

*Ich hoffe, dass euch die FF wenigsten ein wenig gefallen hat und freue mich auf euer Feedback.*

**Koike**